



## Erasmus und die Schrift Iulius exclusus.

Erasmus von Rotterdam (1466-1536) ist mit Sicherheit einer der bekanntesten und einflussreichen Humanisten. Oft wird er als Fürst der Humanisten bezeichnet. Ohne ihn ist die Renaissance und die Reformation kaum denkbar und somit eine zentrale Figur in der Entstehung der heutigen Europas. Seine Schriften und Einflüsse erstrecken sich von der Theologie über Philologie bis zur Philosophie. Die Schrift *Iulius exclusus* zählt neben den *Adagia*, dem *Enchiridion* und dem Lob der Torheit zu seinen berühmtesten Werken. Erasmus übte zwar eine starke Kritik an der Korruption des Papsttums und der Kurie Roms aus, lehnte dennoch diese Institutionen an sich nicht ab und distanzierte sich sowohl aus einer kirchlichen als auch einer theologischen Perspektive von den Ansätzen Luthers. In Bezug auf die Frage nach dem freien Willen oder dem Sinn der Kirche vertraten sie gegensätzliche Ansichten. Der Ablasshandel und die Verweltlichung der Kirche war aber für beide ein Dorn im Auge. In dieser Hinsicht waren die Argumente von Erasmus für die Anhänger der Reformation sehr interessant und gut zu gebrauchen. Die Tragweite seiner eigenen Gedanken war für Erasmus selbst problematisch, der die Kirche und das Papsttum trotz aller Kritik im Kerne verteidigte.

*Iulius exclusus e coelis* ist ein satirischer Dialog, der Erasmus von Rotterdam zugeschrieben wird. Der Papst mit einem Schar bewaffneter Soldaten klopft an die Himmelstür, wo ein Gespräch mit Petrus, dem Wärter der Himmelstore, stattfindet. Der christlichen Vorstellung nach obliegt dem Heiligen Petrus die Entscheidung, ob man nach dem Tod den Himmel betreten oder nicht. Vom ersten Satz an entpuppt sich der gestorbene Papst Julius als ein treues Abbild des Antichristen. Julius ist der Inbegriff dessen, was ein guter Christ der Lehre Christi nach verachten sollte und repräsentiert auf diese Weise den Untergang der Kirche Roms. Andererseits gilt Julius als Erneuerer Roms und Mäzen von Künstlern. Er war der Bauherr der neuen Peterskirche und vermehrte durch seinen Ehrgeiz die Macht und Pracht der Kirche und des Kirchenstaates. Julius gründete 1506 die päpstliche Leibwache Schweizergarde, die man im Dialog als *latrones exercitatissimos* auf seiner Seite erkennen kann. Er verstand das Amt des Papsttums eher im Sinn eines italienischen Territorialfürsten und beschäftigte sich intensiv mit Kriegszügen und Bündnispolitik. Theologie, Glauben und Verachtung des Welt stellten also nicht seine Schwerpunkte dar. Mit dem Dialog wird das Papsttum und die Kurie Roms an den Pranger gestellt. Verweltlichung, Machtbesessenheit, Simonie, Mord, Blutschande, Gottlosigkeit... es gibt kaum ein Laster bzw. verwerfliches Verhalten, das sich die Kirche nicht habe zu schulden kommen lassen. Da eine scharfe und direkte Kritik an dem Papst zur Verfassungszeit nicht ohne Folgen geblieben wäre, erschien die satirische Schrift anonym und ohne Zeit- und Ortsangabe. Die Autorschaft Erasmus gilt dennoch in der Forschung aus mehreren Gründen als gesichert. Die Ersterscheinung des Dialogs ist mit großer Wahrscheinlichkeit 1517, im Jahr also des Thesenanschlag. Die Anhänger der damals entstehenden Reformation sahen in der Schrift eine Waffe gegen das Papsttums und die Verweltlichung der Kirche Roms.



# PAPST JULIUS VOR DER HIMMELSTÜR/IULIUS EXCLUSUS E COELIS ERASMUS VON ROTTERDAM



## Aufgaben zur Vorerschließung:

- Recherchiert, wer Julius II. war, was er während seines Amtes unternommen hat und warum er in Kontakt mit Michelangelo trat. Bringt in Erfahrung wie es während seiner Amtszeit mit den Beziehungen mit Frankreich stand und welche Politik er im italienischen Raum betrieben hat.
- Findet heraus, was die Bullen und der Ablasshandel waren und warum sie für die Reformation ein wichtiges Thema waren.
- Recherchiert, was Exkommunikation bedeutet.
- Erklärt die Verbindung zwischen dem Ablasshandel und Julius II.
- Worauf zielte die Kirche mit dem Ablasshandel ab? Glaubt ihr, dass die Lehre Jesus mit dem Ablasshandel gut zusammenpasst? Begründet eure Antwort.



**Iulius exclusus e coelis.**

***Julius rückt nach seinem Tod mit einer Truppe von Soldaten an die Himmelspforte. Der durch den Lärm verstörte Petrus zeigt sich von der Idee, sie in den Himmel eintreten zu lassen, nicht besonders angetan. Julius droht Petrus, die Tür zu zerhauen und sich durch Gewalt den Eintritt in den Himmel zu verschaffen.***

**Vokabeln und Hinweise:**

**Iulius. Quin tu nugas istas missas facis, ac fores aperis?  
Nisi mavis effringi. Quid multis verbis opus est? Vides  
cuiusmodi ducam comites?**

- quin: warum denn nicht?; entspricht gr. οὐκ οὐκ
- nugae, -arum. f.pl.: Flausen, Späße, Albernheit
- missum facere: aufhören, geschehen lassen, mit etwas Schluss machen
- foris, -is, f.: Tür, Tor.

- Merke! *quid opus est? Mihi copiis opus est.*
- cuiusmodi: von welcher Art. Es leitet Relativsätze bzw. indirekte Fragesatz ein.

**Petrus. Sane video latrones exercitatissimos. Verum ne  
sis inscius, hae fores tibi sunt aliis armis expugnandae.**

- nisi: sei es denn, außer
- ne+Konj: gesetzt, dass (du) nicht, falls (du) nicht...

- Predikativer Gebrauch des Gerundiums. *Tibi* steht für die handelnde Person; *armis* ist Abl. Instr.

**Iulius. Verborum inquam iam satis. Ni propere pares,  
excommunicationis fulmen vel in te torquebo, quo  
summos aliquando reges atque adeo regna terrui.  
Bullam vides, iam in haec paratam?**

- satis + Gen.!
- inquam: - sage ich – eingeschoben
- parere: sich zeigen; gehorchen; nachgeben
- fulmen, -inis, n.: Blitz
- torquere: drehen, schleudern
- (allein stehendes) vel: sogar, selbst
- atque adeo: sogar
- bulla, -ae, f.: Bulle (päpstlicher Erlass) →

- Bullen waren rechtskräftige offizielle Papsturkunden. Im Text stellt einen der wichtigen Kritikpunkte dar
- Die Interrogativpronomen sind auf narrare zu beziehen. Obsecro kann als „bitteschön“ übersetzt werden.

**Petrus. Quod malum fulmen, quod tonitru, quas bullas,  
quas ampullas mihi narras, obsecro? Nam istorum nihil  
unquam audiimus a Christo.**

- tonitrus, -us, m.: Donnerschlag
- obsecrare: beschwören, anflehen, bitten.
- nam: (hier adverbial) wahrhaftig

**Iulius. At senties, nisi pares.**



# PAPST JULIUS VOR DER HIMMELSTÜR/IULIUS EXCLUSUS E COELIS ERASMUS VON ROTTERDAM



## Übersetzungsvorschlag:

Julius: Warum hörst du nicht endlich mit diesen Albernheiten auf und machst die Tür auf? Oder willst du etwa, dass ich sie einhaue? Was brauch man da rumzueiern? Siehst du nicht was für eine Gefolgschaft ich habe?

Petrus: Allerdings! Ich sehe eine Truppe von durch und durch erfahrenen Kriminellen... diese Toren sind durch andere Waffen zu bezwingen, falls du nicht Bescheid weißt...

Julius: Jetzt reicht es mit dem Gerede, sag ich mal. Wenn du nicht sofort aufhörst, schleudere ich den Exkommunikationsblitz selbst auf dich, mit dem ich einst die größten Könige und sogar ganze Reiche terrorisiert habe! Siehst du die Bulle da? die ist zu diesem Zweck schon einsatzbereit!

Petrus: Was erzählst du da? Bitteschön! Was sind das für Sachen? Blitz, Donner, Bullen und bombastische Worte... Darüber haben wir niemals Christus sprechen hören.

Julius: zu spüren kriegst du sie aber, wenn du nicht gehorchst.

## Arbeitsaufträge:

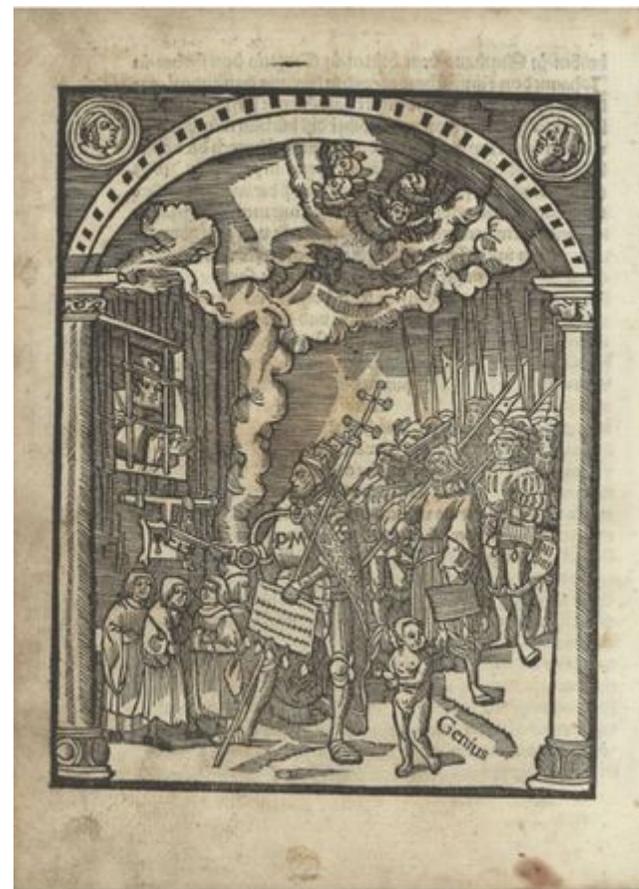
- a) Analysiert den Satz: **hae fores tibi sunt aliis armis expugnandae**. Könnt ihr die Begriffe von Gerundium und Gerundivum erklären?
- b) Findet die Prädikate und erklärt die Syntax des Satzes **Ni propere pares, excommunicationis fulmen vel in te torqueo, quo summos aliquando reges atque adeo regna terrui**. Welche Funktion hat hier quo?



## PAPST JULIUS VOR DER HIMMELSTÜR/IULIUS EXCLUSUS E COELIS ERASMUS VON ROTTERDAM



2. Beschreibt das Bild, das sich bei der ersten deutschen Übersetzung gegenüber dem Titelblatt befand, erkennt ihr die Personen die da auftauchen? Wofür stehen die Buchstaben PM? Wer trägt sie auf dem Hemd?
3. Julius sagt, dass er Könige und Reiche mit dem Blitz der Exkommunikation eingeschüchtert hat? Wisst ihr, wem damit gedroht hat? Warum lehnt Petrus die Herangehensweise von Julius ab?
4. Beschreibt die unterschiedliche Werte, die Petrus und Julius vertreten. Inwiefern lassen sich die Worte von Petrus mit den Ansichten und Forderungen der Reformation vereinbaren. Begründet eure Antwort und nehmt Bezug auf die Begriffe von *bulla* und *excommunicatio*.
5. Warum glaubt ihr, dass die Schrift anonym veröffentlicht wurde?



# PAPST JULIUS VOR DER HIMMELSTÜR/IULIUS EXCLUSUS E COELIS ERASMUS VON ROTTERDAM



**Hashtags**, unter denen das Material auf der digitalen Plattform (Wiki) eingefügt und gefunden werden kann:

#Erasmus von Rotterdam      #Reformation

#Dialog                              #Satire

#Kirchengeschichte

#Oberstufe

## **Vergleichstextvorschlag**

Dante, Monarchia II Kap. 12.

Gesetzt und ausgeschlossen sind die Irrtümer, auf die sich am stärksten stützen, die die Geltung des römischen Herrschertums abhängig vom römischen Priester behaupten; so ist zum Aufzeigen der Wahrheit in dieser dritten Frage zurückzukehren, welche im Eingang zur Erörterung aufgestellt wurde. Und es wird

diese Wahrheit genügend einleuchten, wenn ich, unter dem vorangesteckten Prinzip untersuchend, die Geltung des Kaisertums unmittelbar vom Gipfel des ganzen Seins abhängig zeige, welcher Gott ist. Dies aber wird gezeigt sein, entweder wenn die Geltung der Kirche von der des Kaisertums losgemacht wird / denn über eine andere ist kein Hader / oder wenn eindringlich bewiesen wird, daß sie von Gott unmittelbar abhängt.

Daß aber die Geltung der Kirche nicht Ursache der kaiserlichen Geltung ist, erweist sich so: Das, bei dessen Nichtsein oder bei dessen Nichtsvermögen ein anderes seine ganze Macht besitzt, ist nicht Ursache solcher Macht; nun besaß bei dem Nichtsein oder Nichtsvermögen der Kirche das Kaisertum seine ganze Macht: also ist die Kirche nicht Ursache der Macht des Kaisertums und folglich nicht seiner Geltung, denn bei ihm ist Macht und Geltung dasselbe. Sei die Kirche A, das Kaisertum B, die Geltung oder Macht des Kaisertums C. Wenn beim Nichtsein von A, C in B ist, ist unmöglich A die Ursache, daß C in B ist, da unmöglich die Wirkung der Ursache im Sein vorangeht. Ferner, wenn ohne Tätigkeit von A, C in B ist, ist notwendig A nicht die Ursache, daß C in B ist, da notwendig die Ursache, um die Wirkung hervorzubringen, zuvor tätig sein muß: zumal eine wirkende Ursache, woran hier gedacht wird.

(Übersetzung nach W. Steinen München 1923.)

